

# Die Musik spielte und die Lokale waren voll

Kneipennacht lockte Besucher in Scharen in die Wirtshäuser

## Kempten (li).

**Viel Musik, viele Leute, viel Spaß und gute Laune – die Kemptener Kneipennacht scheint zu einem festen Bestandteil im Veranstaltungskalender der Stadt zu werden. Bei der dritten Auflage am Samstag waren die 16 teilnehmenden Bars und Restaurants zum Teil brechend voll. Mit viel Live-Musik unterhielten die Gastronomen ihre jungen und älteren Gäste, die vielfach die eingesetzten Pendelbusse nutzten.**

Vor allem in der Altstadt zwischen Illertor und Pfeilergraben zogen Gruppen von Wirtshaus zu Wirtshaus. Die Besucher der Kneipennacht nutzten die Stunden vor der Zeitumstellung zu einem ausgedehnten Bummel. „Einmal zahlen – alle Events besuchen“ lautete das Motto. Bekannte Bands wie „Murat Parlak und die Soulbabies“ zogen so viele Gäste ins neue Restaurant Siebzehn, dass sogar der Biergarten voll belegt war.

Gleich nebenan gab es im Klecks „Rock 4

You“. Über die Flammerie Klostersteige (Cool Chance) zogen die Nachtschwärmer zur Kronenstraße ins Cuba Libre (Lamas) und zum Rathausplatz ins Metro (4 im Schnitt). Über die Cocktailbar Flair (Vivid Curls) endete der Altstadtbummel im Celtic Pub Altstadt-Engel, wo Strabane und „Out of Time“ aufspielten.

Die Live-Bands unterhielten die Gäste, die meist nach 45 Minuten in den nächsten Bus stiegen und beispielsweise in die Bahnhofstraße wechselten. Dort spielten The Dookies im Karibik und Funk Conexion im Shakes. Wenige Meter weiter unterhielten im Harlekin die „Sound Surfer“ und im Bistro TamTam die Firehouse Crew. Weiterer Schwerpunkt war das Dreieck Poststraße-Stiftsplatz-Herbststraße. Schnell belegt waren die Plätze im Einstein (4 Voices), im Chaplin (1 Hoch 2) im DrugStore (Chico Diaz Salsaborrr) und im Stift (Dr. G-Point).

Dagegen mussten die Männer bis um Mitternacht vor dem Jet Set ausharren. Bis dahin durften nur Frauen den Männerstrip sehen.



Unterhielten die zahlreichen Besucher im Lokal „Siebzehn“: Murat Parlak und die Soul Babies, die wie viele andere Musiker für Stimmung bei der Kneipennacht sorgten.